

*Deutsche Rundschau, Januar 1935* (Über die Phaidon-Ausgabe von Burckhardts „Renaissance“): Das ist eine buchhändlerisch-kulturelle Tat, die man dem Verlage durch eifrigste Verbreitung dieses Meisterbuches danken sollte.

*Ostdeutsche Morgenpost, 28. XI. 1934* (über die Phaidon-Ausgabe von Burckhardts „Renaissance“): Das ganze Werk ist von solchem Reichtum der Schönheit und der Erkenntnis, daß wir dem Phaidon-Verlag und unserem deutschen Schrifttum danken, mit dieser herrlichen Geschenkausgabe bedacht worden zu sein.

*Berliner Lokal-Anzeiger, 16. XII. 1934* (über die Phaidon-Ausgabe von Burckhardts „Renaissance“): Jeder Freund der Geschichte, der Kunst, jeder Freund einer ernsthaften Weltbetrachtung, wird für diese verlegerische Großtat dankbar sein.

*Hannoverscher Kurier, 30. XI. 1934* (über die Phaidon-Ausgabe von Burckhardts „Renaissance“): Bei diesem Werk ist besonders deutlich das Bemühen des Verlages zu spüren für einen bedeutenden Gehalt eine bedeutende Gestalt zu finden.

*Dresdner Anzeiger, 21. I. 1936* (über das Rembrandt-Werk des Phaidon-Verlags): Mit der Herausgabe des Rembrandt-Bilderwerkes hat der Phaidon-Verlag in vierjähriger Arbeit eine Kulturtat vollbracht.

*Hermann Hesse in der Neuen Rundschau, Februar 1936* (über das Rembrandt-Werk des Phaidon-Verlages): Der Verlag hat mit diesem Buch etwas Ungewöhnliches geleistet. Wir sind nicht unbedingte Anhänger und Verteidiger der Popularisierung der Kunst. ... Aber diesem Bilderwerk wünschen wir doch, daß es sich durchsetzen und dem Verlag später andere, ähnliche Leistungen durch seinen Erfolg ermöglichen werde.

*Hakenkreuzbanner, Mannheim, 20. XII. 1935*: Diese Gesamt-Wiedergabe von Rembrandts Gemälden bildet für jeden an den höchsten geistigen Dingen Interessierten einen unschätzbaren Besitz.

*Königsberger Allgemeine Zeitung, 23. I. 1936* (über das Dürer-Werk des Phaidon-Verlags): Der Phaidon-Verlag hat sich mit seinem „Dürer“ ein wirkliches Verdienst um die deutsche Kunst erworben.

*Saale-Zeitung, Halle, 21. I. 1936* (über das Dürer-Werk des Phaidon-Verlags): Das Buch bedeutet ein Ereignis. Man muß ihm die größte Verbreitung wünschen.

*Rheinisch-Westfälische Zeitung, 20. XII. 1935* (über das Michelangelo-Werk des Phaidon-Verlags): Es ist ein Verdienst, dieses von einem Künstlergeist unter den großen Kunsthistorikern des letzten Jahrhunderts geschriebene Werk in so gültiger und umsichtiger Form der Gegenwart neu zu übergeben. ... Ein Erfolg deutscher Kunstbuchpublikation schlechthin.

*Fränkischer Kurier, 23. XI. 1935* (über das Michelangelo-Werk des Phaidon-Verlags): Diese Neuauflage eines der großartigsten kunstgeschichtlichen Werke ist eine besondere verlegerische Tat.